

VARNER

PANORAMA



Nr. 69 • 20. Dez. 2013 • Auflage 400

| | |
|---------------------------------|-------|
| Aus dem Gemeinderat | S. 2 |
| Im Clinch | S. 4 |
| Fusion Feuerwehr | S. 5 |
| 5. Varner Jagdtag | S. 7 |
| 175 Jahre Schützenzunft Egge | S. 8 |
| Theater in Varen | S. 11 |





Frohe Botschaft im Zug

Letztesmal als ich im Zug nach Brig sass, direkt neben mir das elend-fröhliche Digitalpiepsen eines Natels und mir war klar: die Seite im Buch kann ich nicht in Ruhe fertiglesen. Ich musste gezwungenermassen mithören, wo die Unterlagen im Büro zu suchen seien und dass die nächste Sitzung doch auf die kommende Woche verschoben würde. Oder in welchem Restaurant man sich um wieviel Uhr mit wem verabredet. Kurz, man wird Zeuge von den unterschiedlichsten Gesprächen am Nattel der Zugmitreisenden. Und dann läutete es direkt neben mir und der junge Mann fischte sein Nattel aus der Tasche, meldete sich und sagte dann laut: «Nein! – Wann? – Gestern Nacht? – Und was ist es? – Ein Bub? – Ach, so herzig! – 3 1/2 Kilo? – Und wie geht es der Mama? – So schön! – Sag ihr einen Gruss, gell!»

Und über uns alle, die wir in der Nähe sasssen und durch das Gespräch abgelenkt und gestört wurden, huschte ein Schimmer von Rührung, denn soeben haben wir die uralte

Botschaft vernommen, dass uns ein Kind geboren wurde.

Ja, wie oft haben wir sie schon gehört, diese Nachricht von der Geburt Jesu, die vor über 2000 Jahren weit weg von hier passiert ist und dadurch unsere Welt radikal verändert hat. Hören wir da überhaupt noch hin? Haben wir sie schon zu oft gehört? Es ist für uns schon selbstverständlich geworden. Jedes Jahr immer wieder die gleiche frohe Botschaft. Wir sind ja schon routiniert im Weihnachten feiern. Um den schön geschmückten Baum, die heimelige Krippe, die süssen Weihnachtslieder, die zahlreichen Geschenke und das leckere Festtagsessen kümmern wir uns rührend. Das Wichtigste wäre aber, dass wir uns in unserem Herzen berühren lassen: uns wurde ein Kind geboren. Gott kam zu uns auf diese Welt.

Vielleicht lassen wir uns wieder anstecken von dieser Freude, so kindlich und spontan wie ich es neulich im Zug erlebt habe. Las-

sen wir uns mitten in unserem Alltag berühren, von der Geburt Jesu vor über 2000 Jahren! cg



Aus dem Gemeinderat

17. September 2013

Wasserleitung Dala: Die Unterspülung der Leitung durch den Dalafluss ist laut H.-A. Rubin ein grosses Problem. Er wird eine Dringlichkeitszusage beim Kanton beantragen. Ingenieur Alain Broccard wurde bereits auf Platz aufgeboten für eine Projekterarbeitung. Dieses wird dann später in das Gesamtprojekt aufgenommen.

Die Region Oberwallis beabsichtigt in den Jahren 2014-2015-2016 einen Investitionsfonds zu bilden. Dafür wird ein Jahresbeitrag von Fr. 2.– pro Kopf zusätzlich beantragt. Der Gemeinderat genehmigt diesen Beitrag.

Der Auftrag für die Erneuerung der EDV-Anlagen im Gemeindebüro wird an die Firma OCOM AG vergeben.

Die Feuerwehr erhielt für die Inspektionsübung vom 7.9.2013 die Note 5.3.

Daniel Oggier wird am 9.11.2013 von 14.30 – 15.30 Uhr eine Orientierung zur Benützung des Defibrillators für die Bevölkerung abhalten. Die Gemeinde wird vorgängig ein Flugblatt zuschicken.

15. Oktober 2013

Die Investitionen für 2014 werden vorbesprochen. Der Budgetentwurf wird dann an der Arbeitssitzung behandelt.

Der Auftrag für die Aufrüstung der Molok-Sammelstellen mit den Wiegesystemen wird an die Firma Debrunner-Acifer erteilt.

An Gabriela Bühlmann wird die Bewilligung zur Führung des Restaurants Grotte ab 1.11.2013 gemäss den Bestimmungen des GGB erteilt.

Die neue Vereinbarung zur Führung der OS Leuk wird genehmigt.

Der Schutzzonenbericht der Trinkwasserquellen in «Tschärminiri» wird zur Kenntnis genommen. Das Dossier liegt im Zusammenhang mit der Zonenplanänderung der Gemeinde Albinen ab nächstem Freitag in Albinen und Inden öffentlich auf.

Der Gemeinderat stimmt einer Weiternutzung des Platzes in Zudanaz für den Waldkindergarten (Kindergarten Salgesch) zu. Es darf kein Feuer gemacht werden und weitere Rodungen sind untersagt.

Die Bewilligung für den Festanlass des FC Varen vom 26.10.2013 wird mit Auflagen erteilt.

25. Oktober 2013

Der Gemeinderat genehmigt das Budget 2014 der Pfarrei Varen und beschliesst, von der laufenden Rechnung ein Defizit von maximal Fr. 85 000.– zu übernehmen.



Infolge der Investitionen in die ARA (Rechen, Überdeckung) und die daraus resultierenden Abschreibungen schliesst die Spezialfinanzierung Abwasser mit Verlust ab. Laut Reglement kann der Gemeinderat die Gebühren um 10 % anpassen. Der Gemeinderat beschliesst, diese Anpassung für 2014 vorzunehmen und dann im Rahmen des GEP das Reglement gesamthaft zu überarbeiten.

Der Gemeinderat beschliesst zusammen mit der Gemeinde Inden die Module Sitzungs- und Protokollverwaltung, Geschäftskontrolle und Aufgabenverwaltung des Informatik-Programms Mosaique von der Ocom AG anzuschaffen.

Die Vereinbarung zur Fusion der Feuerwehr Varen mit Leuk wird behandelt und bereinigt. Die Feuerwehrmannschaft wird am 5.11.2013 über die geplante Fusion informiert. Sollte seitens der Mannschaft ein grosser Widerstand gegen den Zusammenschluss bemerkt werden, muss man nochmals über die Bücher.

Die Stellungnahme zum Waldbrandvorsorgekonzept «Pfyn» wird abgegeben.

Die Gewerbetriebe werden angeschrieben um zu erfahren, wer ab 2014 den Abfall weiterhin im eigenen Container entsorgt. Der Gemeinderat legt den Preis für den Erwerb eines Occasionscontainers auf Fr. 300.– fest. Ebenfalls sollen die Betriebe angefragt werden, ob sie am Erwerb eines Kipp-Schlusses interessiert sind.

12. November 2013

Der Gemeinderat fasst die Finanzbeschlüsse für das Geschäftsjahr 2014. Diese bleiben gleich wie 2013.

Der an der Gemeinderatstagung präsentierte Kostenvoranschlag 2014 hat keine Änderungen mehr erfahren. Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 14 300.– ab. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 476 000.– und können vollumfänglich durch eigene Mittel finanziert werden. Die Kennzahlen bewegen sich auch wieder im zufriedenstellenden Bereich. Der Kostenvoranschlag 2014 wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Der Finanzplan wurde mit den gleichen Prognosen gerechnet wie bisher. Der Cash-Flow soll jeweils wieder investiert werden, die Nettoinvestitionen wurden dementsprechend berechnet. Diese sollen ohne Neuverschuldung finanziert werden können. Der Finanzplan 2014–2017 wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Die Traktanden für die Urversammlung vom 9. Dezember 2013 werden festgelegt.

Die Vereinbarung über die Fusion der Feuerwehr Varen mit Leuk zur neuen interkommunalen Stützpunktfeuerwehr Region Leuk wird mit Gültigkeit ab 1.1.2014 genehmigt.

Der Gemeinderat beschliesst, sich am vorgeschlagenen Zeiterfassungssystem Abacus Vi mit der DalaKoop zu beteiligen und für die Benutzer Werkhof, Abwart und Büropersonal dieses ab 2014 einzusetzen.

Der Gemeinderat genehmigt das Gesuch, an der Cäcilientagung des Dekanates Leuk vom 6.4.2014 in Varen das Aperu zu offerieren.

Der Installationstermin für das Molok-Wiegesystem wurde auf 6. und 7. Januar 2014 vereinbart. Die Zugangskarten werden Mitte Dezember versandt.

Der Fussballplatz musste aufgrund der Terrainverhältnisse ab sofort für sämtliche Spiele und Trainings gesperrt werden.

26. November 2013

Der heutige Trägerverein des Pflegeheims St. Josef soll in eine Stiftung umstrukturiert werden. Der Gemeinderat ist damit einverstanden.

Das Budget 2014 von Leukerbad Tourismus wird genehmigt.

Der Auftrag für die Überdachung der ARA wird an die Firma Aluferro erteilt.

Wie auch in der Tagespresse zu lesen war, nimmt die Einwohnerzahl von Varen ab. Um diesem entgegenzuwirken, soll seitens der Gemeindebehörde geprüft werden, was möglich ist, um die Einwohner in Varen zu

halten und neue zu gewinnen. Mögliche Massnahmen werden besprochen.

Die Ziele und Massnahmen 2014 werden anhand der Blätter von 2013 aktualisiert und ergänzt.

Die Gemeinde Varen wird wiederum für die Sammelaktion der Sonderabfälle aus dem Haushalt für 2014 angemeldet.

Die Auswertung der Geschwindigkeitsmessungen liegt vor. Für die Rumelingsstrasse müssen 2014 Massnahmen mit der Gemeindepolizei besprochen werden.

Agenda Gemeinde

Weihnachtsferien Gemeindekanzlei:
Freitag, 20. Dezember 2013 abends bis Freitag, 3. Januar 2014, die Kanzlei ist am Nachmittag von 14.00 – 17.30 Uhr geöffnet.

Neujahrs- und Jungbürgerfeier 2014:
Samstag, 4. Januar 2014 um 19.00 Uhr

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2014!

Gemeindeverwaltung Varen



Im Clinch mit Yvonne Varonier



Yvonne, Sie sind in Varen geboren und aufgewachsen. Viele wissen allerdings nicht, dass Sie danach ganz lange im Ausland gelebt haben.

Ja, das ist richtig. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich eine Ausbildung als Kinderpflegerin in Fribourg und zog danach mit 19 Jahren nach Frankreich.

Warum verschlug es Sie gerade nach Frankreich?

Ich wollte meine Sprachkenntnisse verbessern. In Chambéry, eine Stadt in der Region Rhône-Alpes mit circa 60 000 Einwohnern, fand ich eine Stelle bei einer Familie. Ich betreute die zwei jüngsten Kinder, einen vierjährigen Buben und ein zehnjähriges Mädchen.

Sie arbeiteten als «Au pair»?

Nicht nur. Neben den Kindern kümmerte ich mich teilweise auch um den Haushalt. Eigentlich hatte ich beabsichtigt, nur eine bestimmte Zeit zu bleiben. Schliesslich wurden es dann 32 Jahre, und das bei derselben Familie!

Dann wurden Sie somit selbst zum Familienmitglied?

Das kann man so sagen. Als die Kinder dann grösser wurden, veränderte sich na-

türlich auch das Verhältnis zu ihnen. So ging ich später beispielsweise oft mit der ältesten Tochter ins Kino. Auch auf den Ferienreisen begleitete ich die Familie. Sie verbrachten den Sommer oft an der Côte d'Azur, wo sie ein Ferienhaus besaßen.

Besteht der Kontakt auch heute noch?

Zwei der Kinder sind leider schon gestorben. Aber mit dem einen Sohn telefoniere ich weiterhin regelmässig. Diese Gespräche genieße ich sehr.

Würden Sie gerne noch einmal nach Chambéry zurückkehren?

Meine Gesundheit lässt momentan eine grössere Reise nicht zu. Ich habe jedoch die Absicht, bald einmal wieder meine Schweizer Freundinnen zu besuchen.

Sie waren in der Stadt also nicht die Einzige «Suisseuse»?

Nein. Zwei meiner besten Freundinnen, welche mit mir zusammen die Ausbildung als Kinderpflegerin absolviert hatten, verschlug es ebenfalls nach Savoyen. Beide sind der Liebe wegen definitiv dort geblieben.

Sie hatten doch sicher auch viele Verehrer?

(Lacht). Ja, natürlich. Aber die grosse Liebe war leider nicht dabei. Mais bon, «c'est la vie», wie man so schön sagt. Vielleicht auch deshalb, weil ich tief im Innersten den Wunsch und das Bedürfnis hatte, wieder nach Varen zurückzukehren.

Haben Sie im Ausland das Wallis vermisst?

Vermissten ist vielleicht das falsche Wort. Ich kam mindestens ein bis zweimal pro Jahr auf Besuch nach Varen, z. B. für die Weinernte oder an Weihnachten. Aber ich wollte wieder näher bei meiner Familie sein.

Gibt es zwischen Schweizer und Franzosen grosse Mentalitätsunterschiede?

Franzosen sind offener. Man kommt mit ihnen schneller ins Gespräch. Auch zeigen sie mehr Temperament. Schweizer sind da viel zurückhaltender.

Was ist Ihnen aus der Zeit in Frankreich am meisten haften geblieben?

Die Franzosen sind sehr sympathische, gastfreundliche Menschen. Dazu zeigen sie eine grosse Leidenschaft für gutes Essen.

Was ist in Ihrem Herzen Französisch geblieben?

Eigentlich nicht mehr viel. Ich wohne mittlerweile wieder fast 30 Jahre in Varen. Ich habe es mir allerdings zur Gewohnheit gemacht, die Nachrichten auf einem der französischen TV-Sender zu verfolgen. Dann erinnere ich mich wieder ganz lebhaft an meine französischen Jahre.

Träumen Sie noch in der Sprache Molières?

Ab und zu noch, ja. Und manchmal passiert es, dass mir gewisse Wörter zuerst auf Französisch einfallen.

Machte es Ihnen nichts aus, nachdem Sie so lange in einer mittelgrossen Stadt gelebt hatten, wieder in unser schönes, aber doch sehr kleines Dorf zurückzukehren?

Natürlich war dies eine grosse Umstellung. In der ersten Zeit fühlte ich mich von den Bergen ein wenig eingeeengt und schaute ständig nach oben. Doch als Varnerin kommt man gerne in unser Dorf zurück.

Haben Sie das Gefühl, dass sich Varen während Ihrer Abwesenheit verändert hat?

Eigentlich nicht. Es schien mir immer noch alles genau gleich wie vorher. Ich denke aber, dass sich unser Dorf vor allem in den letzten dreissig Jahren gewandelt hat.

Sie wurden dieses Jahr 80 Jahre alt. Gibt es in Ihrem Leben noch einen grösseren Wunsch, den Sie sich gerne erfüllen möchten?

Ich bin eigentlich zufrieden und darf auf ein schönes Leben zurückschauen. Ich hoffe natürlich, dass ich weiterhin gesund bleibe.

Yvonne, herzlichen Dank für das Interview.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie unserem Dorf noch ganz lange erhalten bleiben. Ip

Fusion Feuerwehr Varen und Leuk



Den Feuerwehren, welche bei Tag und Nacht Einsätze zum Wohle der Allgemeinheit leisten, wird viel abverlangt. Die stetige Bereitschaft zur Erbringung von Hilfeleistungen für die Bevölkerung in Not- und Katastrophenfällen bekommt einen hohen Stellenwert. Jeder Bürger kann irgendwann einmal auf die Hilfeleistungen der Feuerwehren angewiesen sein.

Aufgrund von geänderten und angepassten Rahmenbedingungen vom Kanton wurden die Feuerwehren gezwungen, ihre Strukturen zu überprüfen und wirkungsvolle Anpassungen vorzunehmen. Der Druck vom Kanton wird immer grösser.

Das kantonale Feuerwehrkonzept wurde durch eine vom Staatsrat ernannte Kommission erarbeitet. Es wurde durch den Staatsrat am 3. Oktober 2007 genehmigt. Die daraus entstandenen notwendigen Anpassungen der gesetzlichen Grundlagen (Reglement 540.100) wurden vom Staatsrat am 25. Juni 2008 angenommen. Sie wurden im Amtsblatt vom 25. Juli 2008 veröffentlicht und traten am 01.01.2009 in Kraft. Eine Einführungsphase wurde gewährt bis zum 31.12.2012. Seitens Kanton wurde die Gemeinde Varen darauf hingewiesen, dass die Gemeinde das kantonale Konzept Feuerwehr bis zum heutigen Zeitpunkt noch nicht umgesetzt

hat und nicht mehr die ihnen vom Gesetz zum Schutz gegen Feuer und Naturelemente anvertraute Aufträge erfüllen kann. Ebenfalls aufgrund der gültigen gesetzlichen Grundlagen wurden der Gemeinde Varen ab dem 1. Januar 2013 die Subventionen für die Anschaffung von Feuerwehrmaterial gestrichen.

Nach verschiedenen Besprechungen mit der Gemeindeverantwortlichen der Gemeinde Leuk und dem Kommandanten der Stützpunktfeuerwehr Leuk sowie mit Einbezug des Kantons wurde nach einer geeigneten Lösung gesucht.

Anlässlich einer Informationssitzung vom 5. November 2013 wurde das Feuerwehrkader sowie das Feuerwehrkorps informiert, wie eine gemeinsame Zusammenarbeit der Feuerwehr Varen mit dem Stützpunkt Leuk in Zukunft aussehen könnte. Es war uns dabei wichtig, das Feuerwehrkorps in ein solches Vorhaben einzubinden, denn nur mit der Unterstützung der Feuerwehrangehörigen kann eine solche Umorganisation zum Erfolg werden. Anhand einer Präsentation wurde den Feuerwehrangehörigen die neue Struktur, vorgesehene Änderungen und die Zusammenarbeit aufgezeigt. Bei der anschliessenden Diskussionsrunde wurde noch auf Fragen eingegangen, Anregungen wurden entgegengenommen sowie

konnte jedermann zu diesem Zusammenschluss seine persönliche Meinung äussern. Fazit dieses Informationsabends «Die Feuerwehr Varen steht einer Fusion mit dem Stützpunkt Leuk positiv gegenüber».

An der Gemeinderatssitzung vom 17. November 2013 wurde dieser Fusion zugestimmt und die im Vorfeld ausgearbeitete Vereinbarung zwischen den Gemeinden Varen und Leuk wurde am 3. Dezember 2013 unterzeichnet.

Ab dem 1. Januar 2014 bildet die Feuerwehr Varen einen integrierten Bestandteil der unter dem neuen Namen gebildeten Feuerwehr «Interkommunale Stützpunktfeuerwehr Region Leuk».

Am Ortsfeiertag St. Barbara ändert die Fusion der Feuerwehr natürlich nichts. Die heilige Barbara bleibt die Schutzpatronin unseres Dorfes und zusammen mit der heiligen Agatha auch die Patronin der interkommunalen Stützpunktfeuerwehr Region Leuk.

An dieser Stelle allen Feuerwehrmännern, die sich im Dienste und zum Schutze der Bevölkerung einsetzen, ein herzliches «Vergelt's Gott».

«Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!
Einer für alle, alle für Einen.»

Nathalie Loretan



Gemeinderatstagung bei der Firma Arnold Walker AG in Bitsch



Der Gemeinderat konnte dieses Jahr für die Durchführung seiner jährlichen Arbeitssitzung vom 25.10.2013 das Gastrecht der Firma Arnold Walker AG in Bitsch geniessen. Nach der Arbeitssitzung, an welcher das Budget für das Jahr 2014 und die Fusion der Feuerwehren Varen und Leuk besprochen wurden, stand eine Information sowie anschliessende Führung durch die Käserei und des Verteilzentrums der Arnold Walker AG mit Direktor Alexander Walker an. Dabei führte uns Alexander Walker durch die Walker Hauskäserei, wo täglich die von den Walker Milchtankwagen an verschie-

denen Sammelstellen im Wallis geholte Milch schonend im Sinn einer umweltbewussten Lebensweise, beinahe noch kuhwarm, zu Käseprodukten verarbeitet wird. Die Walker Group betreibt heute neben der innovativen Käserei Aletsch-Goms in Bitsch mit einer breiten Produktpalette vom Raclettekäse bis zum Joghurt auch die Bianchi AG in Gamsen. Bianchi ist der grösste Früchte- und Gemüseanbieter im Oberwallis. Zur Gruppe gehört weiter die Brasilona AG in Martinach mit Frischfleisch, Wild und Tiefkühlprodukten im Angebot. Von Martinach aus wird die ganze West-

schweiz beliefert. In Zermatt wird zudem die Walker Gastro mit Spezialprodukten und Sonderservice für die örtliche Gastronomie betrieben. Der Familienbetrieb wird in zweiter Generation von Alexander Walker und seinem Schwager Christoph Bernini geführt. Das Unternehmen zählt 110 Angestellte. Die Distribution der Frischprodukte wird mit 65 Lieferfahrzeugen gewährleistet. In der Käserei Aletsch-Goms werden jährlich 4.7 Millionen Liter Milch verarbeitet. Dynamisch und zukunftsorientiert ist sie, die neue Generation Walker, und – verwurzelt. Verwurzelt mit der Familien- und Geschäftstradition; verwurzelt mit der Region und den Menschen, die dort leben: Partner, Kunden, Freunde.

Die Besucher aus Varen waren nicht nur von den Unternehmenszahlen der Arnold Walker AG sondern auch von der topmodernen Käserei und der modernen Verteilzentrale beeindruckt.

Die Arbeitssitzung 2013 wurde mit einem gemütlichen Apéro auf der Dachterrasse der Arnold Walker AG sowie einem gemeinsamen Abendessen in freundschaftlicher Atmosphäre im Hotel-Restaurant Ambassador in Brig abgeschlossen. gl

Aus dem Jugendverein

Wie jedes Jahr fand beim Jugendverein das traditionelle Überraschungswochenende an Halloween statt. Dieses Jahr konnten wir davon profitieren, dass der 1. November ein Freitag war und wir so ein verlängertes Wochenende hatten. Am Donnerstag reisten wir mit 16 Jugendlichen mit dem Nachtzug nach Prag. Nach einer 15-stündigen Reise hatten wir unser Ziel erreicht. Nachdem wir unsere Hotelzimmer bezogen hatten, gönnten wir uns ein traditionelles Prager Mittagessen. Am Nachmittag besichtigten einige von uns die Prager Burg und die Karlsbrücke, während die anderen bereits mit Shoppen beschäftigt waren. Nach einem gemeinsamen Abendessen konnten wir zusammen noch einen unvergesslichen Abend in der berühmten, fünfstöckigen Disco erleben. Am Samstag verbrachten wir den Tag noch im Stadtzentrum und um 19.30 Uhr ging's dann wieder in Richtung Wallis.

Am Freitag, 8. November fand unsere Generalversammlung statt. Der Jahrgang 1998 stösst zu uns und wir können uns über den Eintritt von Michelle Bayard freuen, welche aber leider nicht an der Generalversammlung teilnehmen konnte. Kim Donath, Steve Loretan, Joel Meichtry und Sandra

Vouilloz gaben ihren Rücktritt bekannt. Marina Varonier wurde einstimmig zur neuen Präsidentin unseres Vereins gewählt. Ausserdem im Vorstand sind: Milena Amacker als Vize-Präsidentin, Nicolas Varonier als Kassier, Niko Solidoro als Materialchef und Tamara Loretan als Aktuarin.





5. Varner Jagdtag

Der Varner Wald zeigte sich von seiner herbstlich farbenfrohen Seite als am 22. Oktober 2013 im «Pregontj» das «Auf zum Jagen» der Jagdhörner erklang. Warmes morgendliches Sonnenlicht, ein knisterndes Aserfeuer und eine schmackhafte Suppe mit auserlesenen Zutaten erwärmten nicht nur die Herzen der Gäste und Teilnehmer des 5. traditionellen Varner Jagdtages.

Das Gebell der mit Spannung auf den Jagdbeginn wartenden Hunde und wohlklingende Jagdhornmusik begrüßten die diesjährigen Gäste aus Wirtschaft, Politik und Dienstleistungsorganisationen bei ihrer Ankunft. Auch in diesem Jahr erlebten sie auf unvergleichliche Weise eine einmalige jagdliche Stimmung in freier Natur. Die Gäste konnten neben dem Erlebnis eines gesellschaftlichen Anlasses insbesondere auch einen vertieften Einblick in den lokalen Jagdbetrieb erhalten. Die Jäger der Ortsgruppe Varen/Leukerbad stellten auch den diesjährigen Jagdtag unter das Motto: «Es ist des Jägers Ehrenschild, dass er hegt und schützt sein Wild – Waidmännisch jagt wie sich's gehört, den Schöpfer im Geschöpfe ehrt!»

Nach der Begrüßung durch unseren Gemeindepräsidenten Gilbert Loretan wurden die Gäste auf die einzelnen Jagdgruppen aufgeteilt. Schöne und rasche Anblicke von

Reh, Fuchs und Schneehase, aber auch eine immer wieder beeindruckende Landschaft in all ihren Facetten, waren Entgelt für das frühe Aufstehen aber auch das Ergebnis der durch die Jäger der Ortsgruppe Varen/Leukerbad einwandfrei geführten Jagdhunde.

Interessante und lehrreiche Ausführungen unserer Jagdführer, Jagdhornmusik vorgetragen von René Varonier und Ambros Jaggy sowie der rege und mit Anblicken gekrönte Jagdbetrieb bescherten den Anwesenden neue Erfahrungen, Erlebnisse aber auch einen tiefgründigen und objektiven Einblick in die jagdliche Tätigkeit. Die Jagdgäste konnten sich persönlich überzeugen, dass Jagd nicht nur im Abschuss von Wildtieren besteht, sondern eine geliebte Passion in der Absicht der nachhaltigen, gezielten und waidgerechten Bewirtschaftung unserer Wildtierpopulationen darstellt. Es ist einzig der gut ausgebildete und erfahrene Jäger, der diese Rolle verantwortungsvoll, selektiv und nachhaltig ausüben kann.

Ein währschaftes und schön dekoriertes Aperitif wartete nach dem Jagdbetrieb in freier Natur auf die Anwesenden. Angeregte Diskussionen über die verschiedensten Themengebiete waren Zeugnis der Erlebnisse und der Bedeutung der Varner Jagdtage. In würdigem Rahmen wurde eben-

falls der verstorbenen Jagdkameraden und nahe stehender Personen gedacht.

In der wunderschön geschmückten und aufgedeckten Burgerstube erwarteten die hungrigen Gäste ein von Roger Varonier und seinem Küchenteam zubereitetes schmackhaftes Mittagessen. Die durch die Damen des Varner Apero Teams gelebte Gastfreundlichkeit und ihre Herzlichkeit bildeten das Bouquet eines ausgezeichneten Mittagessens. Zur Erinnerung wurde allen Gästen das Buch «Varner Perlen» und eine Flasche «Pfyfoltru» überreicht. Aus jagdlicher Sicht ist es nicht genug zu schätzen und zu verdanken, dass eine Gemeindebehörde durch die Organisation eines Jagdtages die Möglichkeit bietet, nichtjagenden Personen das notwendige, vielschichtige und nachhaltige Weidwerk näher zu bringen. Diesen Umstand wissen die Jäger der Jagdgruppe Varen/Leukerbad jeweils mit ihrer persönlichen und vollzähligen Anwesenheit zu schätzen und zu honorieren.

Nach der Verabschiedung der Gäste klang der Jagdtag bis in die Abendstunden aus. Für diese gelebte Kameradschaft sowie die stets zuverlässige Mitarbeit und Mitgestaltung danke ich allen Jägern, Anwesenden und HelferInnen.

Es lebe die Jagd, es leben die Varner Jagdtage!
Adrian Zumstein





Jubiläumsfest 175 Jahre Schützenzunft Egge



Am Sonntag, 20. Oktober 2013 war es soweit, um 10.00 Uhr begannen wir die Feierlichkeiten zu unserem Festtag mit der Heiligen Messe, zelebriert von Pfarrer Robert Imseng, unserem Vereinsmitglied, und unterstützt durch den Pfarreirat. Nach der Messe begaben wir uns auf den Friedhof, um der Verstorbenen zu gedenken, besonders den verstorbenen Schützenzunftmitgliedern. Flankiert von den verschiedenen Fahndelelegationen; aus Turtmann die Schützen-Bruderschaft, aus

Salgesch die Ober-, Unterdorf und Neue, aus Varen die Edelweiss und Egge. Umrahmt von der Musikgesellschaft Konkordia Varen wurde ein Blumenkranz vor der Mariengrotte niedergelegt. Nach der Ehrerweisung auf dem Friedhof marschierten die Fahndelelegationen, Gäste und Festbesucher angeführt durch die Konkordia zum Zentrum Paleten.

Nach den feierlichen Ansprachen und wunderschönen Musikklangen der Konkordia wurde beim Apéro auf das Jubiläum an-

gestossen. Es wurde Adrian Zumstein vorgestellt, der bis zum Abend die Festbesucher bestens durch den Tag begleitete und viele Wünsche erfüllte. Von ihm erfuhren wir etwas über die Geschichte der Schützenzunft und auch ein paar Anekdoten von Schützenbrüdern. Daraufhin meldeten sich auch andere Schützenbrüder und wussten einige Geschichten aus der Vergangenheit zu erzählen. Nach dem Mittagessen wurde dann die Rangverkündigung mit Preisverteilung durchgeführt.

Die Delegierten der verschiedenen geladenen Zünfte überbrachten dann auch noch liebe Grussworte, herzliche Glückwünsche und grosszügige Jubiläumsgeschenke von ihren Zünften. Bis zum frühen Abend, und teils auch darüber hinaus, wurden angelegte Gespräche geführt und bestehende Freundschaften gefestigt. Zum Schluss «Dank wem Dank gebührt». Es ist eine lange Liste und ich bin mir sicher, die Angesprochenen wissen wer gemeint ist.

Roger Gottet, Präsident der Schützenzunft Egge Varen

KJE – «Schiff ahoi» und Adventbasteln



Am 9. Oktober stand ein «Spaziergang auf der Varner Suone mit Schiffchen basteln» auf dem Programm unter der Leitung von Sabine Theler und Evi Varonier. Bei schönem Herbstwetter starteten wir unseren Ausflug an der Suone. Dabei hielten die Kinder Ausschau nach einer geeigneten Rinde für den späteren Schiffchenbau. Beim Willawi angekommen, ging's nun ans Bauen der Schiffchen. Mit viel Eifer wurde die Rinde

geschnitzt, der Mast gesetzt und ein schönes Segel angehängt. Nun hiess es «Schiff ahoi» und die Schiffchen wurden nacheinander aufs Wasser gesetzt. Manchmal liefen die Schiffchen auf Grund, doch jedes Kind versuchte sein Schiff sicher in den Endhafen zu steuern. Nach der abenteuerlichen Fahrt stärkten sich die kleinen Schiffskapitäne bei einem gemeinsamen «z'Vieri». Gutgelaunt ging's auf das letzte Wegstück

und dann nach Hause. Die Kinder genossen den Nachmittag in der schönen Umgebung von Varen.

Am 6. November bastelten wir dieses Jahr Engel und Wichtel aus einfach gefaltetem Papier, Holzkugeln und Pfeifenputzern. Die Kinder hörten gespannt zu als Anne Roten ihre Bastelinstruktionen gab. Es schien, als seien bald darauf lauter kleine Bastelengel am Werk gewesen. Mit den einfachen Techniken schneiden, kleben und falten entstanden wunderschöne Engel und Wichtel. Da natürlich einige der Engel mal wieder schneller waren als andere, erkannte man schon bald, dass aus Engeln schnell kleine Bengel werden können, die schon ungeduldig auf die nächsten Anweisungen von Anne warteten. Bald waren dann alle Engel und Nikoläuse fertiggebastelt und wir stärkten uns mit Kuchen, Schokomilch und Kaffee für die Grossen. Es war ein sehr interessanter Nachmittag, der Spass gemacht hat. Vielen Dank an Anne für ihre Engelsgeduld.



Zu Besuch bei der Kräuterhexe

Am 23. September 2013 hatten wir einen Termin bei der Kräuterhexe in Oberems. Mit der Luftseilbahn fuhren wir in zwei Gruppen von Turtmann nach Oberems. Oben erwartete uns Madeleine Lötscher, die Kräuterhexe, bereits.

Bei schönstem Herbstwetter liefen wir gemeinsam einen ganz «romantischen» Waldweg runter bis zum Weiler Ahorn, dem Zuhause der Kräuterhexe.

Auf diesem Spaziergang wurde uns ein kleiner Einblick in die Kräuterkunde gewährt. So erfuhren wir unter anderem, dass der Spitzwegerich bei Erkältungskrankheiten lindernd wirkt oder Löwenzahn bei Verdauungsstörungen hilft und dass Frauenmantel zur Behandlung von typischen Frauenkrankheiten gebraucht wird.

Nach so vielen wertvollen Tipps und beeindruckt von dem immensen Wissen von Madeleine erreichten wir den Weiler Ahorn. Dort wurden wir von der Kräuterhexe mit Chips, feinen selbstgemachten Likörs und fruchtigen Sirups verwöhnt.

Frisch gestärkt und bestens gelaunt (vielleicht lag es am «Ahorner») brachte uns die Gondel wieder sicher nach Turtmann.

Frauen- und Müttergemeinschaft



Vortrag vom 4. November 2013 zum Thema Demenz

Da die Krankheit Demenz immer präsenter wird und heutzutage viele Menschen in ihrem eigenen Umfeld damit konfrontiert werden, haben wir uns für dieses Vortrags-Thema entschieden.

Die Referentin Frau Sabine Zenhäusern erklärte uns kompetent und einfühlsam was Demenz eigentlich bedeutet, was es für Demenzarten gibt und klärte uns über den Umgang mit demenzkranken Menschen auf.

Ich glaube, es war für alle Beteiligten ein sehr interessanter und vor allem lehrreicher Vortrag.

Frauen- und Müttergemeinschaft

Herbstwanderung fitness-club

Am 13. Oktober 2013 stand für die Aktiv- und Passivmitglieder des fitness-clubs und ihre Familien die Herbstwanderung auf dem Programm. Als Ziel hatte der Vorstand die Anenhütte im Lötschentale ausgewählt. Doch der plötzliche Wintereinbruch machte einen Strich durch die Rechnung. So musste kurzfristig umdisponiert werden und die Wanderung führte nicht ins Lötschentale sondern in die Kantonshauptstadt Sitten. Von St. Leonard aus erreichten wir nach einem kurzen aber happigen Aufstieg die Bisse de Clavaux. Eisig kalt und nass war diese erste Tagesetappe. So tat es gut nach erklimmter Höhe einen Schnaps zum Aufwärmen zu geniessen. Doch bald tauchte die Sonne auf und bei prachvollem Wetter liefen wir entlang der Bisse und durch die Rebberge Richtung Sitten. Hie und da stibitzten wir eine Traubenbeere zur Zwischenstärkung. An einem

sehr schön gelegenen Aussichtspunkt mit Blick auf Sitten wurde die Mittagsrast eingelegt. Gestärkt und ausgeruht nahmen wir den Weg wieder unter die Füsse. Da viele von uns den Lac de Montorge noch nicht kannten, wurde dieser spontan zum Ziel des Wandertages erkoren. War es am Morgen noch eisig kalt, so heizte die Sonne am Nachmittag kräftig ein. So genossen wir nach einem schweisstreibendem Aufstieg das Umrunden des schattig gelegenen Sees – einem wahren Naturparadies. Nach einer Pause «au bord du lac» nahmen wir den Weg zum Bahnhof von Sitten in Angriff. Von dort ging's mit dem Zug zurück nach St. Leonard, wo nach einem weiteren Fussmarsch der Platz mit unseren am Morgen parkierten Autos erreicht wurde. Müde und zufrieden kehrten wir nach einem schönen Wandertag abgerundet durch ein Abschlussapero nach Varen heim mit dem

Versprechen: «Nächstes Jahr erklimmen wir zusammen die Anenhütte!» jp





Aus der Musikgesellschaft Konkordia

Zum geschäftlichen Teil der Generalversammlung trafen sich die Konkordianer am 12. Oktober 2013 am Nachmittag im Musiklokal. Speziell begrüsst wurde H.H Pfarrer Robert Imseng. Nebst den ordentlichen Traktanden standen diverse Ersatzwahlen an. An Stelle des scheidenden Präsidenten Dario Plaschy wurden einstimmig Corinne Jaggy und Christine Birrer im Co-Präsidium gewählt. Wir danken Dario Plaschy für seine geleistete Arbeit und wünschen Corinne und Christine viel Motivation und Freude in ihrem neuen Amt. Ausserdem hat Ewald Loretan seine Demission als Vizedirigent, Natacha Glenz als Revisorin sowie Ambros Jaggy als Veteranenobmann eingereicht. Auch ihnen ein «härzliches vergällt's Gott»

für ihre Arbeit. Neu wurde Nadine Bayard als Revisorin und Doris Werlen für das Amt des Veteranenobmannes gefunden. Auch ihnen besten Dank. Zudem verabschiedete man Susanne Zuchuat in ihrem Amt als Dirigentin der GJB, welche nun neu von Beat Amacker geleitet wird.

OK-Präsident Adrian Zumstein orientierte die Generalversammlung über den Stand der Dinge betreffend dem bevorstehenden Oberwalliser Musikfest am 30.–31. Mai 2015 in Varen. Für diesen Grossanlass wird es viele Helfer und Helferinnen brauchen. Wir sind auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen und danken ihnen bereits jetzt für die Mithilfe zu diesem Anlass.

Die GV konnte äusserst speditiv abgehalten werden und so verschoben sich die Konkordianer nach einem kleinen Apéro zum gemeinsamen Gottesdienst, welcher durch eine Bläsergruppe der Konkordia mitgestaltet wurde.

Nach dem Gottesdienst genehmigten wir uns noch ein Apéro und wir gingen zum gemeinsamen Nachtessen ins Varenis. An dieser Stelle ein Dank an das ganze Varenis-Team für den servierten Gaumenschmaus und den einwandfreien Service. Die Konkordia freut sich auch im kommenden Jahr mit ihren Klängen viele Momente verschönern und bereichern zu können. Viva la Musica – Viva la Konkordia!

Aus dem Kirchenchor

Am 23. November 2013 waren die Mitglieder und Ehrenmitglieder des Kirchenchors zur ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Anlässlich der Versammlung wurde Andrée Berclaz offiziell verabschiedet. Sie war während 40 Jahren aktive Sängerin im Alt-Register und auch Vizedirigentin des Chors. Sie dirigierte zudem während vielen Jahren den Chor an den Beerdigungsmessen. Der Kirchenchor verliert mit Andrée Berclaz eine treue und grosse Stütze. Ihre jahrelange Treue und ihr vorbildlicher Einsatz wurde mit einem Blumenstraus und einem Geschenk belohnt. Da sie bereits Ehrenmitglied unseres

Chors ist, werden wir sie gerne an den Vereinsanlässen weiterhin begrüssen und wir wünschen ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Zusammen mit dem Kirchenchor von Agarn wird der Kirchenchor von Varen am 6. April 2014 in Varen die Tagung der Cäcilienchöre des Dekanates Leuk organisieren. Für unseren kleinen Chor eine grosse Herausforderung, welche die Mithilfe aller benötigt. Dabei zählen wir auch auf die Unterstützung der Bevölkerung von Varen, sei es in finanzieller Hinsicht oder als Arbeitskraft. Die Bevölkerung ist eingeladen, am

Sonntagsgottesdienst vom 6. April 2014 um 10.00 Uhr in Varen teilzunehmen. Die Messe wird musikalisch umrahmt von den Chören Oberems, Siders und Varen.

Der Kirchenchor Varen wird zudem am 1. Mai 2014 am kantonalen Sängertag in Brig dabei sein. Wir sind beteiligt am Atelier «Gluschtige Häppchen», welches von Johannes Diederer geleitet wird. Die Proben an den ansprechenden Liedern haben bereits begonnen und es freut uns, dass wir aus der Bevölkerung zusätzliche Sängerinnen und Sänger zur Teilnahme motivieren konnten. jp

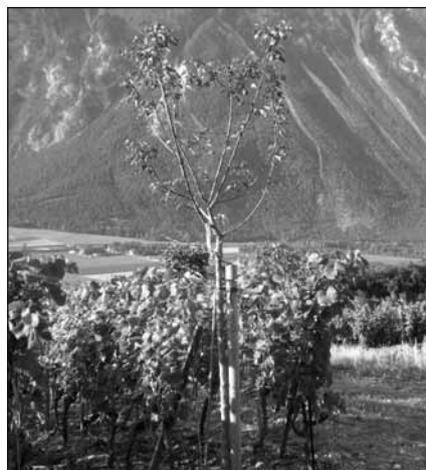




Baumpflanzaktion Varen



Hochstammobstbäume sowie Alleenstrukturen sind in den letzten Jahrzehnten auch im Parkperimeter rückläufig. Der Park will diese wertvollen Strukturen in Anbetracht ihrer Bedeutung für die Biodiversität und das Landschaftsbild aktiv fördern. Im Frühling 2013 hat der regionale Naturpark Pfyng-Finges mit der Unterstützung der Stiftung Landschaftsschutz in den Varner Reben 100 Fruchtbäume gepflanzt. Anfangs November konnte der Naturpark interessierten Personen nochmals 30 Bäume zur Verfügung stellen, welche diese in der Reblandschaft gepflanzt haben.



«D’Jugendsünd in Varu»



Die Rollen sind seit längerem mit entsprechenden SpielerInnen besetzt und auch die Chefs der verschiedenen Ressorts bestimmt. Die Spielerequipe probt be-

reits seit Oktober. All dies deutet darauf hin, bald ist wieder Theaterzeit in Varen. Nach dem erfolgreich aufgeführten Lustspiel «Oh Gott iischi Famili» 2012 folgt nächstes Jahr das Lustspiel mit dem Titel «Jugendsünd». Dies wird an unten aufgeführten Daten im Zentrum Paleten aufgeführt. Die Verantwortlichen des Theatervereins werden wiederum alles daran setzen, die Theaterbesucher nicht nur kulturell sondern auch kulinarisch zu verwöhnen. In der gewohnten Bistrobe-stuhlung einen unvergesslichen Theaterabend geniessen und von Herzen lachen – diese Garantie können wir ihnen gerne geben.

| | |
|------------|--------------------|
| 14.03.2014 | Freitag (Premiere) |
| 15.03.2014 | Samstag |
| 16.03.2014 | Sonntag |
| 18.03.2014 | Dienstag |
| 21.03.2014 | Freitag |
| 22.03.2014 | Samstag |
| 23.03.2014 | Sonntag |
| 28.03.2014 | Freitag |
| 29.03.2014 | Samstag (Derniere) |

Auf der Homepage des Theatervereins Varen www.theatervaren.ch finden sie interessante Details zum Lustspiel «Jugendsünd» aber auch über den Theaterverein. «Sid öi iär därbi wänns heisst: Där Theaterverein Varu ladut i!»

Gratulation zum 90. Geburtstag

Am 30. November 2013 konnte Frau Elise «Lisi» Marty-Mooser ihren 90. Geburtstag feiern. Die Jubilarin wohnt im Alters- und Pflegeheim Ringacker in Leuk-Stadt, wohin auch der Gemeinderat die Glückwünsche und das Geschenk der Gemeinde überbrachte.

Wir gratulieren Frau Marty nochmals herzlich zu diesem besonderen Wiegenfest und wünschen ihr alles Gute.





Weinfest 2013 – Zwischen Tradition und Moderne

Am Freitag, 20. und Samstag, 21. September 2013 fand in Varen das Weinfest statt. Ob das traditionelle Weinstampfen oder eine Wein- und Käse-Degustation mit Sommelière und Weinkolumnistin Shirley-Ann Amberg für reichlich Abwechslung war gesorgt. Ob Wein-Kenner oder -Neuling, das Weinfest Varen wusste mit seinem Programm zu überzeugen, so dass die Genossenschaft Pro Varen als Organisator auf ein erfolgreiches Weinfest Varen zurückblicken kann.



Impressum

Redaktion

- Gilbert Loretan (gl)
- Christina Gottet (cg)
- Florian Bayard (fb)
- Lukas Plaschy (lp)
- Julia Plaschy (jp)

Gemeindekanzlei Varen

Telefon 027 473 15 77

Fax 027 473 40 68

gemeinde@varen.ch

www.varen.ch

Gestaltung und Druck

Druckerei Aebi, Susten

Gedruckt auf Umweltschutzpapier

Auflage

400 Exemplare

geht an alle Haushaltungen

Redaktionsschluss nächste Nr.

07.03.2014

Ausgabedatum nächste Nr.

28.03.2014